

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 103 (2008)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 2007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jahresbericht 2007

1. Eine Kampagne und eine Initiative

Der Schweizer Heimatschutz setzt zwei neue Schwerpunkte: eine Kampagne zur Baukultur der Nachkriegszeit und eine Volksinitiative zum Schutz unserer Landschaft. Mit diesen beiden aktuellen Projekten zählen wir zu den Schrittmachern, wenn es in der Schweiz um Baukultur und Landschaftsschutz geht. Beiden Themen werden wir uns über mehrere Jahre widmen.

Mit der Mehrjahreskampagne «Aufschwung. Die Architektur der 50er-Jahre» bringen wir einem breiten Publikum die Architektur der 50er-Jahre näher und öffnen die Augen für die schützenswerten Bauten der Nachkriegszeit. Aus dieser Zeit stammen zahlreiche architektonisch interessante Objekte, deren Wert oft nicht recht erkannt wird. Viele von ihnen sind vom Abbruch bedroht. Nicht selten werden wertvolle Objekte aus Unkenntnis abgebrochen. Mit unserer Kampagne setzen wir einen Gegenpunkt.

Der zweite Schwerpunkt befasst sich mit der Gestalt unserer Landschaft ganz allgemein. Die Zersiedelung der Schweiz schreitet seit Jahrzehnten ungebrochen voran. Tag für Tag wird die Fläche von 12 Fussballfeldern neu überbaut. Die Landschaftsinitiative greift das Problem auf und zeigt einen Weg auf, um die negative Entwicklung wirkungsvoll zu bremsen.

2. Projekte

Ferien im Baudenkmal, Schoggitaler 2007

Im Jubiläumsjahr 2005 gründete der Schweizer Heimatschutz die Stiftung Ferien im Baudenkmal. Diese hat seit der Gründung ihre Tätigkeiten laufend ausgebaut. Bereits sind zwei Objekte im Besitz der Stiftung. Um das Angebot zu erweitern, werden Partnerschaften mit andern Eigentümern eingegangen, so z.B. für die Vermietung des Nüw Hus im Safiental GR. Die Buchungsplattform im Internet steht kurz vor der Eröffnung.

Mit dem diesjährigen Erlös aus dem Verkauf von Schoggitalern wird die Renovation von vier historischen Häusern unterstützt, in welchen aussergewöhnliche Ferienwohnungen eingerichtet werden. Das Huberhaus in Bellwald VS, ein klassischer Strickbau aus dem 16. Jh., wurde im Herbst/Winter renoviert und steht ab Frühjahr 2008 als einfache, aber gemütliche Ferienwohnung zur Verfügung. Das Türralihuus in Valendas GR, ein barockes Patrizierhaus, konnte im Sommer erworben werden. Die Mollardsdes-Aubert (1720) oberhalb von Le Brassus VD, ein typisches Bauernhaus aus der Region, und die Casa Döbeli in Russo TI, ein einfaches Tessiner Bürgerhaus aus dem 17./18. Jh., werden nach der Renovation je zwei Wohnungen enthalten. Alle Wohnungen werden nicht bloss als Unterkunft dienen, sondern das Eintauchen in eine andere Zeit und Lebenswelt ermöglichen.

Garten der Maison des Chats in Boveresse NE

Vor dem barocken Herrenhaus «Maison des Chats» in Boveresses NE befindet sich ein stattlicher Garten in einem stark vernachlässigten Zustand. Der SHS unterstützt die Wiederherstellung durch den Eigentümer mit einem Beitrag von CHF 60 000.-. Die Arbeiten sind im Gange und sollen 2008 abgeschlossen werden. Die Mittel sammelte der SHS im Gartenjahr 2006 bei seinen Mitgliedern.

Hotel Maderanertal, Bristen UR

Die Anlage des Hotels Maderanertal ist ein einzigartiger Bauzeuge der Schweizer Tourismusgeschichte. Die Bauten (Haupthaus 1864/1880, Dépendance 1869, Kegelbahn, Waschhaus und Kapelle) haben bis heute ohne grosse Veränderungen überlebt und dienen nach wie vor als Hotel. Der Erhaltungszustand der Bauten und der Gartenanlage jedoch ist prekär. Eine Sanierung ist dringend notwendig. Der SHS setzt sich für den Erhalt dieses einmaligen Baudenkmals ein. Zusammen mit der Besitzerfamilie konnte ein Konzept für die sanfte Instandstellung der Anlage erarbeitet werden. Aus dem Spendenaufruf bei den Mitgliedern stehen nun

CHF 70 000.– bereit. Dank dem Engagement des SHS konnten auch weitere Beiträge von dritter Seite ausgelöst werden.

Fondazione Valle Bavona (FVB)

Seit 1994/95 unterstützt der SHS die Fondazione Valle Bavona (FVB) aus den Mitteln des Legates Rosbaud. In dieser Zeit entwickelte sich die Stiftung zu einem beispielhaften Modell für den Schutz und die Pflege der hochwertigen alpinen Kulturlandschaft. Um die Chancen und Risiken für die Stiftungsentwicklung in den kommenden Jahren besser zu kennen, regte der SHS eine Studie durch ein externes Umweltbüro an und kam auch gleich für einen Grossteil der Kosten auf. Die Ergebnisse werden 2008 zu diskutieren sein.

Ausbezahlte Projektbeiträge

In früheren Jahren bewilligte Beiträge an die Renovation des Chalets Jenny in Escholzmatt LU und an ein Buch über Raumplaner und SHS-Ehrenmitglied Hans Marti gelangten zur Auszahlung. Aus den Talerrückstellungen wurden mehrere Projektbeiträge mit insgesamt CHF 219 000.– ausgerichtet. Von einer Unterstützung profitierten verschiedene Projekte in Estavayer-le-Lac, die Kulturwege von ViaStoria, die historischen Sessellifte und die Industriebauten der Chemischen Fabrik Uetikon ZH.

3. Interventionen

Kongresshaus Zürich ZH

Der SHS und der Zürcher Heimatschutz setzen sich weiterhin für den Erhalt des Kongresshauses aus den 30er-Jahren ein. Verschiedene Fachleute haben Alternativstandorte in Zürich aufgezeigt, wo sich ein neues Kongresszentrum verwirklichen lassen könnte.

Sessellift auf den Weissenstein SO

Anfang Juli 2007 teilte der Kanton Solothurn mit, dass die Sesselbahn auf den Weissenstein gemäss den Eidgenössischen Fachkommissionen ein Denkmal von nationaler Bedeutung sei. Über die Möglichkeit, die Anlage zu erhalten, bestehen unterschiedliche Ansichten. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) hat sich vertieft damit auseinandergesetzt und einen konkreten Vorschlag für die Erhaltung der Bahn zur Diskussion gebracht.

Mit einer Studie zeigte der SHS, wie die Erhaltung der Weissensteinbahn möglich sein könnte. Der Sessellift wird eingebunden in eine neu zu schaffende Organisation, welche schweizweit die Aktivitäten der Betreiber von historischen Seilbahnen unterstützt, koordiniert und in einem Marketingverbund unter einem gemeinsamen Label auftreten lässt. Ziel ist die

Inwertsetzung des touristischen Potenzials historischer Seilbahnen für ein breites Publikum. Die Organisation «Historische Seilbahnen Schweiz» soll nicht nur konkrete Unterstützung mit Öffentlichkeitsarbeit, sondern auch bei der Mittelbeschaffung, bei Betriebskonzepten und Businessplänen leisten. Mit einem Businessplan zeigte der SHS weiter, dass es möglich ist, die Sesselbahn in ihrer historischen Art zu erhalten und weiterhin sicher und wirtschaftlich zu betreiben.

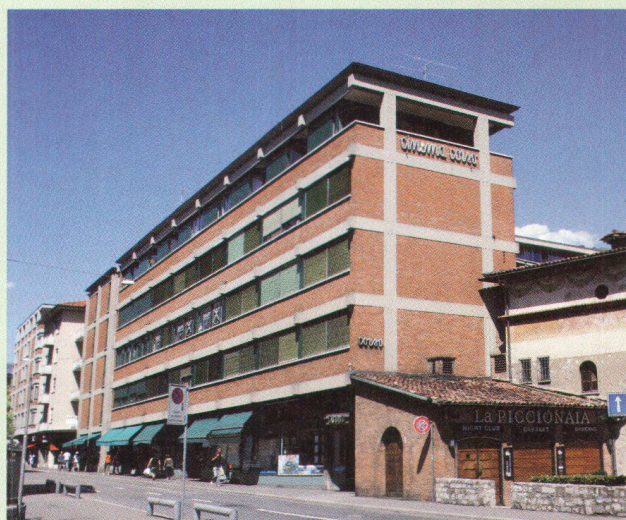
Landessender Beromünster LU

Ende des Jahres 2008 wird der Mittelwellensender Beromünster definitiv stillgelegt. Ein vom SHS schon lange gefordertes Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege bestätigte im Juni, dass es sich beim Landessender Beromünster – genauso wie bei den Landessendern Sottens und Monte Ceneri – um ein Denkmal von nationaler Bedeutung handelt, das unbedingt zu erhalten ist. Die Intervention des SHS hat sich gelohnt. Inzwischen hat die Swisscom als Eigentümerin der Anlage Beromünster von den Abbruchplänen Abstand genommen.

Um die Erhaltung des Landessenders Beromünster zu sichern, steht neben der dringenden Unterschutzstellung die Frage nach der zukünftigen Nutzung im Vordergrund. Der Schweizer Heimatschutz rief deshalb im Juni dazu auf, Vorschläge für die Zukunft der Anlage einzureichen. Gewinnerin des kleinen Ideenwettbewerbs ist Cornelia Burkhard mit ihrem Vorschlag, ein Jugendradio «Radio aktiv +» einzurichten. Dieses soll Einblick ins Radiohandwerk bieten und für Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz offen stehen. Die eingegangenen Vorschläge reichten von einer Umnutzung des Sendeturms zur Windenergiegewinnung über einen Umbau zum Kletterturm bis zur Installation eines «Liebessenders» in dem geheiratet und das Ja-Wort über den Sendeturm in den Äther geschickt werden kann.

Insel Ufnau, Freienbach SZ

Die Insel Ufnau im Zürichsee liegt sowohl in einem BLN-Gebiet als auch in einer Moorlandschaft. Das Ortsbild ist gemäss ISOS von nationaler Bedeutung. Für den Unterhalt der Bauten besteht eine Stiftung, welche ein Konzept «Insel der Stille» entwickelt und die anstehenden Renovationen angepackt hat. Das Ausflugsrestaurant in einem ehemaligen Bauernhof soll dabei durch einen Neubau ersetzt werden. Für diese Bauaufgabe hat die Stiftung den Architekten Peter Zumthor beigezogen, ein Entschcheid, welchen der SHS ausdrücklich unterstützte. Das nun präsentierte Projekt stellt aber einen beachtlichen Eingriff in die Insellandschaft dar. In einem Gutachten kommt die



Aufschwung, die Architektur der 50er-Jahre

Rundhofhalle der Mustermesse, Basel

Cinema Corso, Lugano

Wohnsiedlung Heiligfeld, Zürich

Siège mondiale de Nestlé, Vevey

ENHK zum Schluss, dass ein freistehender Neubau nicht mit den Schutzziele vereinbar sei. Im Rahmen der Verhandlungen zeigte sich das Kloster Einsiedeln als Bauherrschaft bereit, den Standort für einen Neubau nochmals zu überprüfen. Der SHS begleitete diesen Planungsschritt in einer Arbeitsgruppe.

Weisshorn Arosa GR

Die Aroser Bergbahnen beabsichtigen einen Neubau des Gipfelrestaurants auf dem Aroser Weisshorn. Im Gegensatz zur bestehenden Anlage soll der Neubau direkt auf das Gipfelplateau zu liegen kommen und die Bergspitze künstlich erhöhen. Der Schweizer Heimatschutz hat gegen die Baubewilligung beim Bundesgericht Beschwerde erhoben. Auch bei wichtigen Infrastrukturbauten für den Wintertourismus müssen die Anliegen des Landschaftsschutzes respektiert werden, zumal andere Lösungen ohne Weiteres möglich sind. Beim geplanten Bauvorhaben stellt sich die Grundsatzfrage, wie viel und wie weit auf Berggipfeln überhaupt gebaut werden soll.

Resort Andermatt UR

In Andermatt plant der ägyptische Investor Samih Sawiris die Errichtung eines Ferienresorts mit ca. 2000 Betten, Villen und Golfplatz. Der Innerschweizer und der Schweizer Heimatschutz haben Stellung genommen zur Anpassung des Richtplanes im Urserental. Sie forderten insbesondere architektonische Qualität und einen Verzicht auf die vom Siedlungsgebiet losgelösten Inselbauzonen Unterbäz und Rüssen. Das touristische Grossprojekt soll von hoher gestalterischer Qualität sein. Die Interventionen zeigten einen ersten Erfolg, indem die Inselbauzonen aus dem kantonalen Richtplan gestrichen wurden. Die ersten Entwürfe zur Gestaltung der Anlage sind ebenfalls vielversprechend ausgefallen.

Sessellift Kandersteg-Oeschinen BE

Der Sessellift Kandersteg – Oeschinen stammt aus dem Jahre 1948, ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung und dokumentiert zusammen mit dem Sessellift auf den Weissenstein (SO) ein einzigartiges Stück Seilbahngeschichte in der Schweiz. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) erhob gegen die Konzession des Bundesamtes für Verkehr (BAV) für den Neubau einer Seilbahn Kandersteg – Oeschinen Beschwerde. Die Konzessionsbehörde habe ungenügend abgeklärt, ob der Erhalt des historischen Sesselliftes technisch möglich sei.

Halbinsel St. Andreas, Cham ZG

Anfang Dezember entschieden die Stimmberechtigten der Gemeinde Cham über die Zukunft der Schlosshalbinsel St. Andreas. Sie

lehnten den Bebauungsplan ab. Damit behält das über Jahrhunderte entstandene, leicht verwunschene Paradies von nationaler Bedeutung seinen bisherigen, einzigartigen Charakter. Die beiden geplanten acht- resp. zehnstöckigen Hochbauten hätten nicht nur stark in die Struktur der Parkanlage eingegriffen, sondern auch nachhaltig die Silhouette des historisch bedeutenden Ortes beeinträchtigt.

4. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Aufschwung. Die Architektur der 50er-Jahre.

Baudenkmäler der Nachkriegszeit (1945 bis ca. 1965) werden zu wenig wahrgenommen. Oft gelten auch herausragende Bauten dieser Zeit lediglich als Ausdruck einer von Bauspekulation geprägten Epoche mit scheinbar fehlenden baukünstlerischen Ansprüchen. Das schlechte Image dieser Architektur führt zu unwiederbringlichen Verlusten, sei es durch unsensible Sanierungen oder gar Totalabbrüche. Zwar steigt die Wertschätzung der Bauten aus der Zeit des Wirtschaftswunders in Fachkreisen zunehmend, der grösste Teil der Bevölkerung nimmt jedoch deren Qualitäten kaum wahr. Mit einer mehrjährigen Kampagne «Aufschwung» legt der Schweizer Heimatschutz den Fokus auf die Architektur der 50er-Jahre. Mit diversen Aktionen (Veranstaltungen und Ausflüge, Fachtagungen, Publikationen etc.) wird die Baukultur der Nachkriegszeit einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht. Zudem sollen Projekte, die in einem Zusammenhang mit Bauten jener Epoche stehen, vermehrt unterstützt und vorangetrieben werden. An der Delegiertenversammlung des Schweizer Heimatschutzes wurde der offizielle Startschuss zur Kampagne «Aufschwung» gegeben. Wie in den Bereichen Literatur, Musik und Film sollen auch in der Architektur die herausragenden Leistungen der 50er-Jahre als wichtiger kultureller Beitrag erkannt werden.

Zentrum für Baukultur in der Villa Patumbah in Zürich

Die Stiftung Patumbah führte als Eigentümerin der Villa Patumbah und in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Heimatschutz einen anonymen Projektwettbewerb gemäss SIA-Ordnung 142 durch. Mittels Präqualifikation wurden neun Architekturbüros zur Einreichung von Lösungsvorschlägen zur gestellten Aufgabe eingeladen. Dabei war dem Schutzkonzept und der zukünftigen Nutzung des Baudenkmales in hohem Masse Beachtung zu schenken. Ende Juni wurden die Gewinner des Projektwettbewerbes zur Restaurierung und Umnutzung der Villa erkoren. Der erste Preis ging an das Architek-

turbüro Pfister Schiess Tropeano & Partner aus Zürich. Das erstrangierte Büro wurde mit der Weiterbearbeitung des Projektes betraut. Nach dem Abschluss des Wettbewerbes setzte die Stiftung Patumbah eine Baukommission ein, welcher Christian Bischoff und Philipp Maurer als Vertreter des SHS angehören.

Heimatschutz/Sauvegarde

Die vier Nummern unserer Zeitschrift waren den folgenden Themen gewidmet: Fachkommissionen und Siedlungsgestaltung (1/07), Ja zur Landschaftsinitiative (2/07), Aufschwung. Die Architektur der 50er-Jahre (3/07) und Qualitätssicherung in der Architektur (4/07). Die Nummer 4/07 wurde erstmals mit einer eigenen Beilage («Supplément») angereichert. Darin berichteten wir über den Wettbewerb des Thurgauer Heimatschutzes zur Umnutzung einer Trafostation.

Mit der Ausgabe 3/07 beendete Marco Badilatti seine Tätigkeit als Redaktor nach mehr als 30 Jahren. Ihm gebührt ein grosser Dank für die geleisteten Dienste! Neu betreut Alexandra Lovey die Redaktion unserer Zeitschrift sowie weitere Kommunikationsaufgaben. Neu in die Redaktionskommission gewählt wurden Gerold Kunz aus Kriens und Ivo Bösch aus Zürich.

Die schönsten Hotels und die schönsten Bauten der 50er-Jahre

Gleich zwei neue Führer veröffentlichte der SHS gegen das Jahresende, einen zu den schönsten Bauten der 50er-Jahre, den anderen zu den schönsten Hotels der Schweiz. Der Hotelführer enthält in der überarbeiteten Neuauflage 14 neue Tipps.

Unterrichtshilfe Wohnhäuser

Für die Schulklassen, welche uns mit dem Verkauf von Schoggitalern tatkräftig unterstützen, veröffentlichten wir eine neue Unterrichtshilfe. Diese setzte das Thema Wohnhäuser in den Mittelpunkt. Die Arbeitsunterlagen haben an Umfang und Qualität deutlich zugelegt.

Ausflugstipp des Monats

In der Schweiz finden sich die unterschiedlichsten Baudenkmäler auf kleinstem Raum. Neben den grossen bekannten Sehenswürdigkeiten wie z. B. dem Schloss Chillon gibt es unzählige kleine Bauten, Anlagen und Gemeinden, die einen Besuch wert sind. Ein Jahr lang präsentierte der Schweizer Heimatschutz jeden Monat einen passenden Ausflugstipp. Der Ausflugstipp des Monats ist eine Ergänzung für den schon bestehenden Internet-Ausflugsplanner, mit dem Sehenswürdigkeiten in der Region gesucht werden können. Das Projekt wurde von Angela Hürzeler betreut, welche auf der Geschäftsstelle zur Kauffrau ausgebildet wird.

Baukultur entdecken

Die Serie erfreut sich einer ungebrochenen Beliebtheit. Faltblätter erschienen zu Basel (50er-/60er-Jahre), Rheinfelden und Altdorf.

5. Veranstaltungen

Wakkerpreis: Altdorf

An einer öffentlichen Feier im Mai überreichte der Schweizer Heimatschutz der Gemeinde Altdorf den Wakkerpreis 2007. Der Hauptort des Kantons Uri erhielt die Auszeichnung für seine klare, landschaftsverträgliche Raumentwicklung und die erstaunliche Vielzahl gelungener Neubauten und Sanierungen. Die Festrede hielt Benedikt Loderer, Stadtwanderer und Redaktor der Zeitschrift Hochparterre. SHS-Präsident Philippe Biéler legte in seiner Laudatio die Gründe dar, die den Ausschlag für die Auszeichnung Altdorfs mit dem begehrten Preis gegeben haben. Die Gemeindepräsidentin Barbara Bär nahm sodann die begehrte Auszeichnung entgegen und verdankte die Anerkennung für das Engagement der vergangenen Jahre. Das Preisgeld hat mit CHF 20 000.– eher symbolischen Charakter, der Wert der Auszeichnung liegt in der öffentlichen Anerkennung vorbildlicher Leistung.

Schulthess-Gartenpreis

Der SHS ehrte mit dem Schulthess-Gartenpreis 2007 die Stiftung Jean-Marcel Aubert, welche seit 40 Jahren den Alpengarten Flore-Alpe mit grossem Engagement pflegt. Er macht damit gleichzeitig auf die Alpengärten als ein typisches, aber wenig beachtetes Schweizer Kulturgut aufmerksam. Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung übergab SHS-Präsident Philippe Biéler der Stiftung Jean-Marcel Aubert den begehrten Preis. Biéler betonte weiter, dass die Alpengärten, die zu Beginn des 20. Jh. entstanden seien, als die alpine Flora durch den aufkommenden Tourismus bedroht gewesen war, heute eine wichtige Rolle spielten für die Erforschung der alpinen Ökosysteme. Eine Aufgabe, der sich auch Flore Alpe widmet. Der Alpengarten wurde 1925 durch den Industriellen Jean-Marcel Aubert als Privatgarten angelegt. Rund um die beiden kulturhistorisch interessanten Chalets entstand ein romantischer Landschaftsgarten in Form eines Alpinums, eine gestalterische Seltenheit. Im Laufe der Zeit entwickelte sich der Garten zu einem eigentlichen botanischen Garten mit über 3000 Gebirgspflanzen aus Europa und anderen Gebirgen der Welt. Seine heutige Ausdehnung stammt von 1953.

Seit 1999 präsidierte die Gartendenkmalpflegerin Judith Rohrer die Fachkommission, welche die Evaluation des Schulthess-Gartenprei-

ses vornimmt. Nach einer erfolgreichen Etablierung des Preises hat sie nun ihr Amt an den Architekten Hansjürg Gadiant weitergegeben. Ebenfalls aus der Kommission zurückgetreten ist Landschaftsarchitekt Rainer Zulauf. Beiden zurückgetretenen Kommissionsmitgliedern gebührt ein grosser Dank für ihre aufwendige und kompetente Arbeit, welche sie über Jahre geleistet haben. Neu in die Fachkommission wurde der Landschaftsarchitekt Olivier Lasserre gewählt.

6. Politik

Landschaftsinitiative

Das Wachstum unserer Dörfer und Städte verschluckt pro Jahr eine Fläche von 3000 Fussballfeldern. 16 nationale Organisationen handeln, bevor die Erholungsräume für Menschen und die Lebensräume für Tiere vollends verschwinden: Sie lancierten im Juli die eidgenössische Volksinitiative «Raum für Mensch und Natur (Landschaftsinitiative)». Diese will das knappe Gut Boden für heutige und kommende Generationen erhalten. Ende Jahr waren bereits mehr als zwei Drittel der erforderlichen Unterschriften gesammelt. Der Zeitpunkt für eine Initiative ist gut gewählt. Das Bundesamt für Raumentwicklung arbeitet bereits an einem Entwurf zur Totalrevision des Raumplanungsgesetzes.

Schwindende Bundessubventionen

Gemäss Budget-Entwurf des Bundesrates sollen die Fördermittel für die Denkmalpflege 2008 einen neuen Tiefpunkt erreichen. Mit unseren Partnerorganisationen NIKE, GSK und Domus Antiqua organisierten wir eine Protestaktion mit Postkarten an Bundesrat Couchepin. Dieser bestätigte, mehrere tausend Exemplare erhalten zu haben, zeigte aber keine Bereitschaft, dem negativen Trend entgegenzuwirken.

Zahlreiche eidgenössischen Räte haben inzwischen erkannt, dass diese Einschränkung der Mittel ein nachhaltiges Engagement in der Denkmalpflege verunmöglicht. In der Dezembersession beschloss das Parlament einen Nachtrag zum Voranschlag 2007. Die Mittel wurden um CHF 20 Mio. aufgestockt. Aber auch nach einer Zustimmung der Räte zum Nachtrag 2007 wird die unbefriedigende Situation im Bereich der Denkmalpflege und der Archäologie bestehen bleiben. Um die Verbundaufgabe der Kulturgütererhaltung auf längere Sicht wirksam und verlässlich wahrnehmen zu können, müssen in den kommenden Jahren sowohl der jährliche Zahlungs- wie auch der Verpflichtungskredit des Bundes wieder auf einer Höhe von CHF 35 Mio. festgesetzt werden. Dieses Ziel verfolgen wir weiterhin hartnäckig.

Revidiertes Verbandsbeschwerderecht

Seit dem 1. Juli 2007 ist das revidierte Verbandsbeschwerderecht in Kraft. Die Umweltverbände sind erneut eingeschränkt worden, können aber ihre Funktion als Anwälte für Natur und Heimat weiterhin wahrnehmen. Immer noch hängig ist eine Volksinitiative des Zürcher Freisinns, welche mit dem Einsatz von 1,3 Mio. Franken zum Prestige-Objekt für die Zürcher FDP aufgebaut wurde. Das Begehren verlangt die Abschaffung des Beschwerderechtes nach Volks- und Parlamentsentscheiden.

Die breite Allianz von 21 Natursportverbänden und Umweltorganisationen nimmt das deutliche Nein der Rechtskommissionen von Stände- und Nationalrat zur Initiative des Zürcher Freisinns mit Befriedigung zur Kenntnis. Das entspricht einem Nein zur faktischen Abschaffung des Beschwerderechtes und einem Nein zur Schwächung von Schweizer Natur- und Kulturwerten. Der SHS ist überzeugt, dass die Abstimmung zu gewinnen ist.

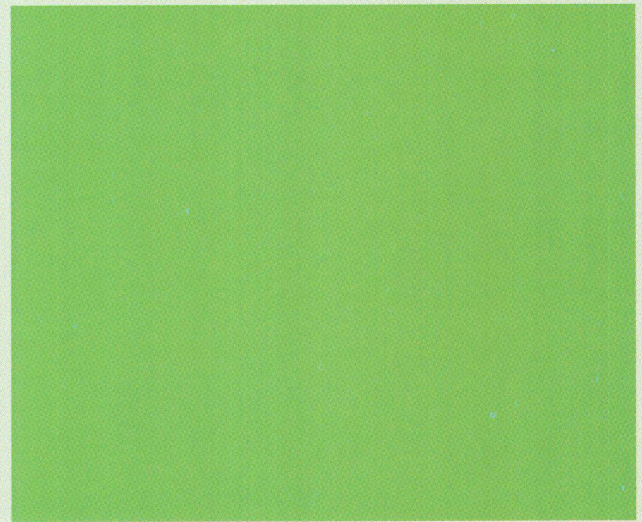
Aufhebung der Lex Koller

Die Aufhebung der Lex Koller steht schon seit längerer Zeit zur Diskussion. Im Juli legte der Bundesrat dem Parlament zwei Gesetzesänderungen vor: Einerseits sollte die Lex Koller aufgehoben und andererseits sollten raumplanerische Massnahmen zur Beschränkung des Zweitwohnungsbaus eingeführt werden. Konkret sind die Kantone angehalten, in ihrer Richtplanung die Gebiete zu bezeichnen, in denen besondere Massnahmen ergriffen werden müssen, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erst- und Zweitwohnungen sicherzustellen.

Aus der Sicht des Schweizer Heimatschutzes ist die vom Bundesrat vorgeschlagene Regelung zur Anpassung des Raumplanungsgesetzes ungenügend. Sie überlässt den Kantonen sämtlichen Handlungsspielraum und wird damit zahnlos. Es muss befürchtet werden, dass die Kantone zwar die Gebiete bezeichnen, die Formulierung von Massnahmen jedoch vollständig den Gemeinden überlassen. Damit wird am heutigen Zustand nichts geändert. Gemeinden, in denen die negativen Auswirkungen des boomenden Zweitwohnungsbaus als Problem erkannt wurden, treffen gewisse Einschränkungen aus freien Stücken, andere hingegen sind nicht in der Lage, griffige Massnahmen zu beschliessen. Der Schweizer Heimatschutz fordert, dass in den kantonalen Richtplänen nicht nur die Problemgebiete bezeichnet, sondern auch konkrete Massnahmen zur Verhinderung eines Bauboomes formuliert werden müssen.

Wohnbauten in Rundholz

Immer mehr begegnet man in der ganzen Schweiz Wohnhäusern, die in Rundholzbau-



Landschaftsinitiative

Anstelle des ungebremsten Bodenverbrauches ...
... braucht es Qualität in den Siedlungen ...
... und unzerstörte Landschaften.

weise erstellt wurden. Auf den ersten Blick scheint dieser rustikal wirkende Haustyp der schweizerischen Holzbautradition zu entsprechen, bei welcher der Rohstoff Holz lokal verarbeitet wird. Dem ist aber nicht so: Vielmehr imitieren diese Bauten die bekannten Blockhütten der Pioniere in Nordamerika. Ihre Konstruktionsweise hat nichts mit der Schweizer Baukultur zu tun. Wohnbauten in Rundholz werden mittlerweile auch in unmittelbarer Nähe von historischen Denkmälern, mitten in schutzwürdigen Gebieten oder gar ausserhalb der Bauzonen geplant. Der Schweizer Heimatschutz wehrt sich deshalb gegen diese Wohnbauform, die ihr landschaftliches und gebautes Umfeld entwertet. Dazu erstellte er ein Positionspapier mit stichhaltigen Argumenten.

7. Internes

Delegiertenversammlung in Baden

Die Delegiertenversammlung 2007 fand im ehemaligen Gemeinschaftsgebäude der Brown, Boveri & Cie. statt. Das Baudenkmal wurde 1954 von Armin Meili entworfen und ist ein wichtiger Vertreter der Nachkriegsarchitektur. Dank einer beispielhaften Sanierung und einem sensiblen Umbau ist der typische Charakter des Gebäudes auch heute noch erlebbar. Die Delegierten gaben den offiziellen Startschuss zur mehrjährigen Kampagne «Aufschwung. Die Architektur der 50er-Jahre».

Nach 12-jähriger Tätigkeit im Geschäftsausschuss trat Eric Kempf aus seinem Amt zurück. Neu in den Geschäftsausschuss gewählt wurden die ehemalige Solothurner Regierungsrätin Ruth Gisi aus Hochwald und die Architektin Daniela Saxer aus Zürich.

Zentralvorstand und Geschäftsausschuss

Ende März beschloss der Zentralvorstand einstimmig, das Projekt einer Eidg. Volksinitiative «Raum für Mensch und Natur (Landschafts-Initiative)» zu unterstützen und sich aktiv an der Unterschriftensammlung zu beteiligen.

Über ein Jahr beschäftigte sich der Zentralvorstand mit der Neuregelung der Aufgabenteilung zwischen dem SHS und seinen Sektionen. Nach der intensiven Diskussion verschiedener Entwürfe einigte er sich Ende November 2007 auf neue Richtlinien für die Zusammenarbeit im Sinne von Art. 6 der SHS-Statuten. Diese Richtlinien sollen mit einer neuen Regelung der Mitgliederkategorien und -beiträge für alle Sektionen ergänzt und von der Delegiertenversammlung im Juni 2008 verabschiedet werden.

Der Geschäftsausschuss hat sich zu vier ganztägigen Sitzungen getroffen. Neben den Tages-

geschäften bildete die Vorbereitung der Geschäfte für den Zentralvorstand einen Schwerpunkt. Mit der neusten Änderung des Verbandsbeschwerderechts entscheidet der Geschäftsausschuss als oberstes Exekutivorgan über die Beschwerdeerhebung im Namen des SHS.

Geschäftsstelle

Kontinuität prägt die Geschäftsstelle. Regula Murbach, Monika Suter und Philipp Maurer konnten im Verlauf des Jahres ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern. Seit dem 1. Februar 2007 wird die Geschäftsstelle für die Redaktion von Heimatschutz/Sauvegarde und für weitere Kommunikationsaufgaben durch Alexandra Lovey verstärkt. Fünf Zivildienstleistende unterstützten die Geschäftsstelle tatkräftig.

Jubiläen der Sektionen

Gleich sechs Sektionen konnten im Berichtsjahr ihren hundertsten Geburtstag feiern, nämlich die Sektionen Aargau, Genf, Innerschweiz, Solothurn, Thurgau und Zug. Ausserdem feierte der Glarner Heimatschutz das 75-jährige Bestehen. Die Jubiläen waren begleitet von einem bunten Strauss besonderer Aktivitäten und Veranstaltungen. Kein Zweifel: Unsere Organisation lebt und gedeiht.

Mitgliederbestand am 15. November 2007

Sektion	2007	2006	Trend
Aargau	838	860	↓
Appenzell A.Rh.	583	601	↓
Bern	2 968	3 035	↓
Basel-Land	377	374	↑
Basel-Stadt	604	600	↑
Engadin	294	300	↓
Freiburg	203	193	↑
Genf	671	657	↑
Glarus	503	519	↓
Graubünden	400	393	↑
Gruyère	111	121	↓
Innerschweiz	557	545	↑
Jura	116	114	↑
Neuenburg	264	246	↑
Oberwallis	231	233	↓
St. Gallen/Al	669	674	↓
Schaffhausen	305	319	↓
Solothurn	563	564	↓
Schwyz	147	153	↓
Thurgau	545	527	↑
Tessin	1 662	1 683	↓
Waadt	908	888	↑
Valais romand	264	270	↓
Zug	365	374	↓
Zürich	1 984	2 162	↓
Total	16 132	16 405	↓

↓/↑ Veränderung 0–5 %



Altdorf, Wakkerpreis 2007

Mitglieder, Spenden und Beiträge

Die Mitgliederzahl blieb in den vergangenen Jahren stabil und wies nur kleinere Schwankungen auf. Die Zahl der regelmässigen Spenderinnen und Spender konnte von 7000 auf mehr als 10 000 erhöht werden. Dank der verlässlichen Unterstützung durch Mitglieder und Spender können unsere Aktivitäten laufend erweitert werden. Die Dätwyler-Stiftung aus Altdorf und der Schnitter-Fonds aus Zürich haben in verdankenswerter Weise namhafte Beiträge an Publikationen geleistet. Wir danken allen herzlich, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben!

Legate

Immer wieder berücksichtigen vorausschauende Menschen den SHS in ihrem Testament. Im vergangenen Jahr flossen uns CHF 28 000.– aus dem Nachlass von Oskar Allemann und 28 000.– aus der Kiefer-Hablitzel-Stiftung zu.

Spende für einen neuen Renovationsfonds

In der zweiten Jahreshälfte ist dem SHS eine ausserordentlich grosszügige Spende in der Höhe von rund CHF 1,7 Mio. zugegangen. Die Mittel werden auf Wunsch der Stifterin in einem separaten Renovationsfonds angelegt und für konkrete Renovationsprojekte verwendet. Die Zuwendung ermöglicht es, mehrere Projekte des SHS in ungeahntem Masse voran zu treiben. Der Stifterin gebührt ein ganz grosser Dank!

Jahresrechnung 2007

Die Jahresrechnung 2007 schliesst mit einem Verlust von CHF 70 638.– deutlich besser als budgetiert. Der Verlust wird durch einen Abbau des Organisationskapitales gedeckt.

Am 29. März 2008 vom Zentralvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

Der Geschäftsführer: Philipp Maurer

Einzelnummern der Zeitschrift und im Text erwähnte Publikationen können auf der Geschäftsstelle bezogen werden.

Die Sektionen des SHS orientieren über ihre Tätigkeit in eigenen Jahresberichten, die bei den Adressen auf der dritten Umschlagseite des Heftes erhältlich sind.



Bilanz per 31. Dezember		2007	2006	2007		2006	
AKTIVEN		Fr.	Fr.	PASSIVEN		Fr.	Fr.
Umlaufvermögen	1 603 374.38	895 429.52		Fremdkapital	624 459.40	413 525.90	
Flüssige Mittel	445 498.85	196 605.14		Kurzfristiges Fremdkapital			
Forderungen gegenüber				• Schulden aus Lieferungen und Leistungen	189 342.30	38 832.65	
• Sektionen	130 294.00	77 474.00		• Sektionsanteil aus Talerverkauf	285 000.00	295 000.00	
• Talerbüro	944 060.00	490 000.00		• Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	17 456.75	14 693.25	
Andere Forderungen	4 308.20	14 133.20		Langfristiges Fremdkapital			
Delkretere	-1 000.00	-1 000.00		• Rückstellungen für bewilligte Projektbeiträge	132 660.35	65 000.00	
Verrechnungssteuerguthaben	20 645.07	21 629.48		Zweckgebundenes Fondskapital	5 973 827.11	4 149 536.07	
Werbematerial	10 500.00	21 000.00		Taleroobjekte	1 564 904.30	1 272 091.65	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	49 068.46	75 587.70		Rosbaud-Fonds	1 473 084.77	1 520 884.10	
Anlagevermögen	2 343 867.55	2 771 324.38		Schulthess Gartenpreis-Fonds	636 109.69	688 007.57	
Sachanlagen				Renovations-Fonds	1 787 089.65	-	
• Grundstücke	3.00	3.00		Wakkerpreis-Fonds	320 000.00	350 000.00	
• Mobilien, Bibliothek	2.00	2.00		Kampagne-Fonds	139 840.00	265 754.05	
• Hard- und Software	1.00	1.00		Nachlass Burkhardt	52 798.70	52 798.70	
Finanzielles Anlagevermögen				Organisationskapital	1 245 239.53	1 312 583.60	
• Wertschriften	2 065 618.02	2 493 369.00		Nachlass Geschwister Schinz	322 263.40	322 263.40	
• Darlehen	125 000.00	125 000.00		Unterhaltsfonds Mühle Ftan	27 000.00	33 000.00	
• Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	152 242.53	152 948.38		Fonds für diverse Aktionen	20 000.00	11 000.00	
• Gedenkmünzen	1.00	1.00		Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	153 242.53	152 948.38	
Anlagevermögen Fondskapital	3 896 284.11	2 208 891.67		Aktions-Fonds	722 733.60	793 371.82	
Rosbaud-Fonds	1 473 084.77	1 520 884.10		Total Passiven	7 843 526.04	5 875 645.57	
Schulthess Gartenpreis-Fonds	636 109.69	688 007.57					
Renovations-Fonds	1 787 089.65	-					
Total Aktiven	7 843 526.04	5 875 645.57					

Betriebsrechnung		2007	2006	2007		2006	
Ertrag aus Beiträgen und Spenden	4 007 873.25	1 667 769.55		Übertrag	1 733 929.44	-598 069.56	
Mitgliederbeiträge	291 222.00	290 909.00		Finanzergebnis	90 677.98	168 389.16	
Bundesbeitrag	260 000.00	200 000.00		Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	1 824 607.42	-429 680.40	
Gönnerbeiträge	2 380.00	2 310.00		Auflösung von Rückstellungen und zweckgebundenen Fonds	529 786.10	593 408.10	
Freie Spenden und Legate	399 121.25	285 238.55		Auflösung nicht ausbezahlter Projektbeiträge	25 000.00	69 000.00	
Taleralöse				Fonds für Taleroobjekte	219 205.25	188 000.00	
• freier Beitrag	570 000.00	590 000.00		Rosbaud-Fonds	98 627.10	84 208.10	
• freier Beitrag	570 000.00	590 000.00		Schulthess Gartenpreis-Fonds	60 000.00	60 000.00	
• gebundener Beitrag für Hauptobjekt	0.00	0.00		Fonds Wakkerpreis	30 000.00	30 000.00	
• ausserordentlich freier Beitrag	112 042.00	0.00		Kampagne-Fonds	96 193.70	162 200.00	
• gebundener Beitrag für Hauptobjekt	512 018.00	0.00		Renovations-Fonds	760.35	0.00	
Gebundene Beiträge für				Einlagen in zweckgebundene Fonds	-2 431 737.89	-228 659.92	
• Schulthess Gartenpreis-Fonds	0.00	50 000.00		Hauptobjekt Talerverkauf	-512 018.00	0.00	
• Ferien im Baudenkmal	300.00	171 780.00		Rosbaud-Fonds	-50 827.77	-102 719.00	
• Maderanertal	72 940.20	2 532.20		Schulthess Gartenpreis-Fonds	-8 102.12	-50 940.92	
• Kampagnen	0.00	75 000.00		Kampagne-Fonds	-72 940.00	-75 000.00	
• Renovationsprojekte	1 787 850.00	0.00		Renovations-Fonds	-1 787 850.00	0.00	
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	77 839.25	172 974.82		Jahresergebnis vor Entnahmen aus Organisationskapital	-77 344.07	-64 932.22	
Projektbeiträge	28 000.00	57 748.00		Entnahmen aus Organisationskapital	77 344.07	64 932.22	
Zeitschriften und Publikationen	45 264.25	105 683.02		Fonds für Mehrleistungen	0.00	35 000.00	
Übrige Erträge	4 575.00	9 543.80		Unterhaltsfonds Mühle Ftan	6 000.00	5 000.00	
Heimatschutz-Tätigkeiten	-1 076 355.36	-1 260 058.25		Fonds für diverse Aktionen	1 000.00	0.00	
Beratungen und Projekte	-200 559.65	-498 882.80		Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	294.15	2 932.15	
Information und Öffentlichkeitsarbeit	-543 055.21	-484 779.15		Aktions-Fonds	70 638.22	22 000.07	
Projektzahlungen für Taleroobjekte	-219 205.35	-188 000.00		Jahresergebnis nach Entnahmen	0.00	0.00	
Veranstaltungen	-97 602.95	-72 740.45		Rechnungslegungsgrundsätze			
Übriger Aufwand	-15 932.20	-15 655.85		Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Vereinsstatuten.			
Geschäftsstelle	-750 137.26	-679 055.98		Die detaillierte Jahresrechnung des SHS (konsolidiert mit der Stiftung Ferien im Baudenkmal), der Bericht der Revisionsstelle ArgoConsilium AG und die Jahresrechnung des Talerverkaufs können bei der Geschäftsstelle des SHS bezogen oder unter www.heimatschutz.ch heruntergeladen werden.			
Personalaufwand	-627 370.00	-550 333.35					
Übriger Aufwand	-122 767.26	-128 722.63					
Sonstiger Betriebsaufwand	-525 290.44	-499 699.70					
Vereinsorgane und Mitglieder	-31 260.75	-30 304.15					
Rechnungsführung und -prüfung	-7 726.85	-13 760.95					
Liegenschaftenaufwand	-5 985.30	-4 844.60					
Mittelbeschaffung für Kampagnen	-195 317.54	-155 790.00					
Zuweisung an Sektionen aus Talerverkauf	-285 000.00	-295 000.00					
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen	1 733 929.44	-598 069.56					

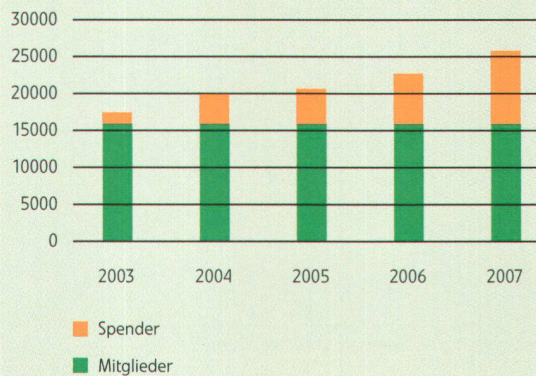
Am 29. März 2008 vom Zentralvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

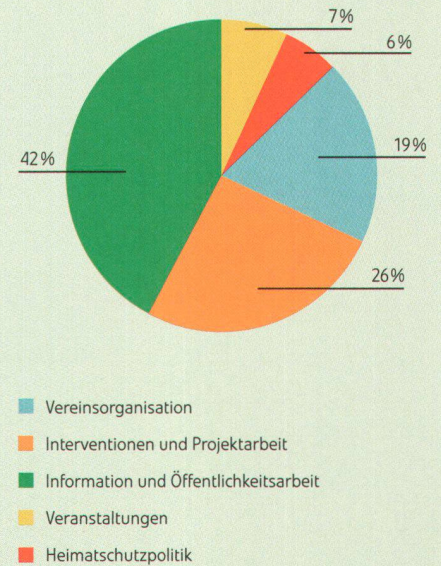
Der Geschäftsführer: Philipp Maurer



**Mitglieder-/Spenderzahlen
Schweizer Heimatschutz**



**Aufwand nach Tätigkeitsgebieten
(Vollkosten)**



Stiftung Ferien im Baudenkmal

Im Jubiläumsjahr 2005 gründete der Schweizer Heimatschutz die Stiftung Ferien im Baudenkmal. Über die Ernennung der Stiftungsräte kann er auf die Aktivitäten der Stiftung Einfluss nehmen. Der Jahresbericht der Stiftung Ferien im Baudenkmal sowie der detaillierte Revisionsbericht können unter www.magnificasa.ch heruntergeladen werden.

Jahresrechnung Ferien im Baudenkmal 2007

Bilanz	31. Dez. 07	31. Dez. 06
Aktiven	309 802.75	345 920.45
Umlaufvermögen	259 801.75	345 919.45
Liegenschaften	50 001.00	1.00
• Huberhaus	50 000.00	1.00
• Türalihus	1.00	0.00
Passiven	309 802.75	345 920.45
Fremdkapital	2 590.00	1 800.00
Rückstellungen Huberhaus	0.00	9 349.50
Organisationskapital	307 212.75	334 770.95
• Stiftungskapital	100 000.00	100 000.00
• Freies Kapital	207 212.77	23 470.95

Übersicht Häuser 2007 und 2008

	Huberhaus	Türalihus
Investitionen	179 104	88 953
Finanzierung	107 109	88 953
• Spenden allgemein	14 934	0
• Beitrag Schweizer Heimatschutz	33 800	0
• Beitrag Pro Patria	15 000	0
• Beitrag Denkmalpflege Kanton VS	23 375	0
• Beitrag UBS Kulturstiftung	20 000	0
• Organisationskapital FIB	71 995	88 953

Erfolgsrechnung	2007	2006
Ertrag aus Beiträgen und Spenden	198 145.35	419 203.95
Ertrag aus Betrieb	0.00	0.00
Sachaufwand	-9 410.55	-3 852.85
Verwaltungsaufwand	-36 538.20	-31 493.00
Sonstiger Betriebsaufwand	-5 562.80	-4 989.40

Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg	2007	2006
	146 633.80	378 868.70
Abschreibungen	-183 915.18	-34 941.15
Finanzerfolg	373.70	192.90

Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	2007	2006
	-36 907.68	344 120.45

Auflösung von Rückstellungen und Fonds	9 349.50	0.00
Einlagen in zweckgebundene Fonds	0.00	-9 349.50

Jahresergebnis vor Entnahmen des Organisationskapitals	2007	2006
	-27 558.18	334 770.95

Entnahme/Einlage (-) Organisationskapital	27 558.18	-334 770.95
---	-----------	-------------

Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital	2007	2006
	0.00	0.00

Vom Stiftungsrat am 6. Februar 2008 genehmigt.

Severin Lenel, Präsident
Monika Suter, Geschäftsführerin



STIFTUNG FERIE IM BAUDENKMAL
FONDATION VACANCES AU CŒUR DU PATRIMOINE
FONDAZIONE VACANZE IN EDIFICI STORICI